

Der Gefellschaster

Amis- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold
Nagolder Tagblatt

Gründungs- und Verlagsort: Nagold

Verlag: Nagold

Preis: 24

Berlinerische Zeitung 14
Oberamtsbezirk - Nagold
hat den besten Erfolg

Wir haben, während wir in
unserem Amt, Oberamtsbezirk
Nagold, tätig waren, viele
Bezeugungen erhalten, die
auf unseren Einfluss hinweisen.
In vielen von ihnen wurde
sicheres Zeugnis abgelegt, daß
wir durch unsere Tätigkeit
zur Erhellung der Angelegenheit
viel beigetragen haben.

Telegraphen-Adress:
Gefellschaster Nagold
Postfachnummer:
Nagold 1115.

95. Jahrgang

Mittwoch den 18. Mai 1921

Nr. 112

Englische Schutzollpolitik.

Das englische Unterhaus hat kürzlich die erste der beiden dem Schutz der Industrie geltenden Resolutionen, die ihm zur Komiteebearbeitung vorgelegt waren, mit 238 gegen 72 Stimmen angenommen. Die Resolution sieht einen Zoll in Höhe von 33 1/2 Prozent des Wertes vor für eine ganze Reihe von Waren, unter denen optische Gläser, Magnete, Präzisionsapparate und spanische Chemikalien die wichtigsten sind. Die Maßnahme soll fünf Jahre lang in Kraft bleiben und kann auf alle Waren ausgedehnt werden, die sich als Fabrikate der „Schlüsselindustrie“ bezeichnen lassen. Auch die Beratung der zweiten Resolution, die eine Erhöhung der ersten bildet, wurde bereits in Angriff genommen. Sie schenkt dem Präsidenten des Handelsrats einen Zoll in gleicher Höhe von allen Waren zu erheben, deren Preis sich unter den Herstellungskosten hält oder wegen der Entwertung der Währung des Herstellerlandes niedriger ist als der Preis, zu dem die gleiche Ware in England hergestellt werden kann. Das Gesetz wird teilweise begründet mit der Tatsache, daß es anderen Ländern - gemeint ist natürlich vor allem Deutschland - möglich ist, in Folge des schlechten Standes ihrer Währung auf dem englischen Markt mit Waren zu konkurrieren, die die englischen Industriellen nicht ausmachen können. Ein von den Interessenten inzigentester spanischer Textilfabrik, namentlich in den Organen Lord Rotherhithe, brachte es zuwege, daß die deutsche Konkurrenz als Dumping hingestellt wurde, obwohl ein ziemliches Dumping im Sinne des ersten Teils der Resolution II nicht gesprochen werden konnte. In Wirklichkeit handelt es sich um einen Kaufmann der Textilindustrie, die die Gelegenheit nutzen wollen, um ihren Konkurrenten einen konkurrenzlosen Absatz zu sichern. In einem ersten Entwurf sollte dies auch mit nationaler Rücksicht geschiehtig bemängelt Reflektieren bereits im Dezember geführt. Damals wurde die Tarifbestimmung angenommen, die auf zehn Jahre die Einfuhr von Textilwaren von einer Dünngesteuerung abhängig macht. Die dem Vorsitz einer ausserparlamentarischen Kommission folgt jetzt das einen weiteren Kreis von Waren umfassende Gesetz zum Schutz der Industrie. Es ist dabei vor allem an die Schlüsselindustrien gedacht - was in der ersten Resolution zum Ausdruck kommt - die als wesentlich für den Krieg und wichtig für den Frieden erklärt werden. Die Regierung ist damit ein Wort gesprochen ein, und es überrascht daher nicht, von Regierungskreisen zu hören, daß die Einfuhrung des Gesetzes, da das Parlament zum guten Teil auf Grund dieser Zulage gemacht wurde, dem Willen der Mehrheit des Volkes entspricht. Indessen ist schon die lange Zeit, die die Regierung zur Einlösung ihres Versprechens gebraucht hat, gerade kein Übergang der Beweis dafür, daß die Auffassung der Regierung zu Recht besteht. Jedenfalls rufen diese letzten Jahre, als die Regierung unter dem Druck der Großindustrie mit ihrer Bill erst machen wollte, eine gewisse Gefahr für das Fortbestehen der Koalition, da die Koalitionsliberalen über Sozialdemokratisch wirkende Maßnahmen, die ihren programmatischen Anschauungen widersprechen würden, widerstreben.

Es scheint den treibenden und getriebenen Kräften in der Regierung in den folgenden Monaten gelangen zu sein, diesen Widerstand zu überwinden. Daß bei der Abstimmung am Dienstag, wie die „Daily News“ feststellt, über die Hälfte der Koalitionsliberalen gefehlt hat, ist zwar für die Regierung trotz der isolierten Form, in der diese Opposition sich äußerte, bedenklich, aber praktische Folgen wird das nicht haben, das Gesetz ist beschlossen, es wird auch im Plenum genehmigt werden und wird funktionieren. Wie es funktionieren wird, das ist allerdings sehr die Frage. Der Widerstand in englischen Handelskreisen, die von der traditionellen Politik des Freihandels nicht abgehen wollen, ist groß. Die handelsbetreibenden Geschäftskreise haben das Gefühl, daß jede Maßnahme, die dem Güterverkehr künstliche Schranken entgegenstellt, den Wiederaufbau Europas umwälzen macht. Unpaß ging in seiner Kritik an dem Gesetz sogar so weit, daß er der Regierung vorwarf, sie lasse den Geist des Friedens vernichten und organisiere den Handel zu Kriegszeiten. Noch eindrucksvoller redete Lord Robert Cecil der Regierung und dem Parlament zu, sich nicht auf einen Weg zu begeben, der nicht einer Politik internationaler Verständigung entspreche und die Wunden des Krieges nicht heile. Diese Resolutionen waren das Ergebnis einer rein selbstständigen Politik. Sie haben überhaupt keinen materiellen Grund, ausgenommen den der reinen nationalen Selbstwehr.

Die Hauptfrage ist aber, wenigstens soweit Deutschland von dem Gesetz betroffen wird, wie sich das Gesetz damit verhalten läßt, daß gleichzeitig eine Deutsche Reparationshilfe besteht und in den Londoner Zahlungsbedingungen lebendig ist für Deutschland verbindlich gemacht wurde, die dazu bestimmt ist, von dem Ertrag der deutschen Einfuhr nach England einen bestimmten Prozentsatz als Reparationsbeitrag an die Staatskasse abzuführen. Man will also einerseits die deutsche Einfuhr hindern, auf der andern Seite ist man sich bewußt, daß man die Ströme muß, wenn man auf dem Ertrag der Einfuhr rechnet. Der Hinweis auf diesen Gegenstand genügt, um zu zeigen, wie sehr wirtschaftliche und politische Interessen sich zum Schaden der Sache in der englischen Politik kreuzen.

Oberschlesien.

Das englische Kabinett zur Rede Lord Georges.

Paris, 17. Mai. Man meldet, daß das ganze englische Kabinett die Erklärung Lord Georges über die ober-schlesische Frage gebilligt hat. Das ist besonders wichtig für das Verhältnis zwischen Lord Georges und Cecil. Dieser ist bekanntlich der Verkörper des Gedankens, mit Deutschland zusammenzugehen, um im Osten Europas die Ruhe wieder herzustellen.

Aus der Antwortnote Briands auf die englische Note betreff Ober-schlesien.

Paris, 17. Mai. Die „Zeitungen“ berichten, wird in der Antwort der französischen Regierung auf die an sie gerichtete englische Note über Oberschlesien u. a. noch gesagt: Wenn auch in gewissen Maße den Polen die Verantwortung für die Ereignisse in Oberschlesien zufalle, so habe die polnische Regierung doch eine fortwährende Beobachtung und die Grenze gesetzt. Die Note erinnert auch an die Verantwortung Deutschlands und drückt Verwunderung darüber aus, daß die englische Regierung noch nicht die von der Sozialdemokratie beschlossene Demarche in Berlin aufgeführt habe. Die französische Regierung in Oberschlesien niemals eine Politik der vollständigen Laissez-faire erwägt, auch keinen Waffenstillstand mit den Kämpfern unserer Forderung einer Demokratisierung abgeschlossen habe. Endlich leugnet man französischerseits, jemals die Wüste gehabt zu haben, das gesamte ober-schlesische Gebiet, „sogarfalls mit Gewalt, Polen zugesprochen. Die französische Regierung erklärt sich nicht, daß wenn Deutschland in Oberschlesien mit Waffengewalt eingreife, Frankreich auf keinen Fall dem zustimmen könne. „Zeitungen“ hat hinzu, ein demontiertes Eingreifen Deutschlands in Oberschlesien werde namentlich als Verletzung des Friedensvertrags von Versailles, also als casus belli angesehen werden.

Die amerikanische Presse zur Note Lord Georges.

London, 17. Mai. Wie aus New York berichtet wird, hofft die amerikanische Presse, daß die Unruhestände Lord Georges über Oberschlesien die Luft reinigen werde. „New York World“ glaubt, daß die Worte des englischen Premierministers ebenso an die Franzosen wie an die Polen gerichtet waren. Das Blatt schreibt: Wenn nicht durch die Festsitzung einer internationalen Autorität, die den Schiffsbruch des Krieges überdauert hat, das Vertrauen wie erhört wird, kann werden die Folgen furchtbar sein. „New York Times“ erklärt, Polen habe kein anderes Recht auf Oberschlesien als daß, das der Friedensvertrag ihm gebe. „New York Globe“ schreibt, die Alliierten seien ebenso verpflichtet, Deutschland gegen einen ungerechten polnischen Angriff zu schützen wie umgekehrt. - Wie weiter gemeldet wird, verfolgen die Regierungskreise in Washington die Lage mit Aufmerksamkeit.

Stimmungsumschwung in London?

London, 17. Mai. Der „Evening Standard“, der die Politik des englischen Ministerpräsidenten vertritt und seit der letzten großen Unterbrechung Lord Georges seinen Rücktritt über die französische Politik in Oberschlesien durchaus nicht verhehlt, schreibt gestern Abend ganz unermittel, daß die französisch-englischen Beziehungen keine Zügelung erfahren hätten. Man könne unter keinen Umständen von einer Befriedigung der Alliierten sprechen, und es sei absolut ausgeschlossen, daß die englische Regierung in irgend einer Form einen deutschen Vorschlag in Oberschlesien unterstützen oder dazu ermächtigen werde. Sobald deutsche Vandalen in Oberschlesien eingedrungen seien, hätte die internationalisierte Kommission sofort energisch gegen diese Verletzung des Friedensvertrags protestiert.

Die fünfzigprozentige Exportabgabe.

Berlin. Die Einführung der 50prozentigen Exportabgabe, die nach dem Abbruch der Londoner Konferenz als Sanktion von den Alliierten beschlossen worden war, hat in den letzten Wochen noch einige Fortschritte gemacht. In Wirklichkeit getrieben ist die Abgabe bisher nur in England seit dem 31. März, in Frankreich seit dem 23. April und in Südbanaten seit dem 16. April. In Belaten ist das von den belgischen Kommissaren angenommene und bereits veröffentlichte Gesetz noch nicht in Kraft getreten. In Rumänien ist ein entsprechendes Gesetz bereits von der Kammer und vom Senat angenommen, aber von der Regierung noch nicht in Kraft gesetzt worden. Nach Artikel 5 des Gesetzes ist die Regierung ermächtigt, die Höhe der Abgaben nach Umständen zu bestimmen und zu ändern, gewisse Waren ganz zu befreien und den Satz von 75 Prozent für den Anteil der deutschen Arbeit bei Waren aus nichtdeutschen Ländern nach eigenen Ermessen abzuändern. Nach einer Verfügung des Handelsministers sind zunächst die für den Wiederaufbau dienenden deutschen Waren von der Abgabe befreit. Die griechische Regierung hat den gegnerischen Anträgen einen Entwurf vorgelegt, der eine Abgabe in Höhe von 50 pCt vorsieht. Belag, der eine Abgabe in Höhe der Abgabe betreibt werden. Die Beratung des Gesetzesentwurfes ist noch nicht begonnen worden. Auch in Polen liegt ein Entwurf nach dem Muster

des französischen Gesetzes vor, er ist aber noch nicht angenommen worden. Im übrigen haben sich bisher weitere Länder nicht bereit haben lassen, die Abgabe einzuführen.

Wie weit die Annahme des Ultimatus durch Deutschland auf die Handhabung der bereits geltenden Gesetze über die Exportabgabe einwirkt, kann im Augenblick noch nicht übersehen werden. Bisher ist nur bekannt geworden, daß die englische Regierung ihrerseits die Abgabe auf die in den Londoner Beschlüssen vorgesehrene Höhe von 20 Proz. ermäßigt hat.

Die Unabhängigen und die Regierung.

Berlin. Das Zentralkomitee der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei veröffentlicht am Samstag eine Kundgebung zur politischen Lage, in der zunächst die Vorgänge bei der Bildung des Kabinetts Wirth und die Umstände geschildert werden, aus denen die Bildung einer rein sozialistischen Regierung, wie sie von den Unabhängigen Sozialdemokraten vorgeschlagen worden war, unmöglich gemacht wurde. Auf die neue kapitalistisch-rechtssozialistische Regierung dürfe sich das deutsche Proletariat nicht verlassen. Andererseits sei es unmöglich, insofern dem Treiben der Deutschnationalen zuzuschauen, die selbst dieses Kabinett wieder kippen wollen, weil es ihnen nicht reaktionär genug sei. Die Regierung Wirth-Waentgen habe sich außerstande erklärt, mit einem Programm vor den Reichstag zu treten. Das Zentralkomitee der unabhängigen Sozialdemokraten legt der Regierung deshalb ein Programm von Mindestforderungen vor, darunter: direkte und weitgehende Heranziehung der Gewinne der Industrie, des Handels und des Grundbesitzes für die finanziellen Leistungen an die arbeitende Bevölkerung, umschiffung der Friedensvertrag zulässigen bewaffneten Formationen aus den Reihen der organisierten Arbeiter, Angestellten und Beamten, Erlass einer Amnestie, Verhängung der Sondergerichte, Durchführung der Sozialreform, Verbesserung des Grundbesitzes und der Fortschritt in gesellschaftlichem Eigentum, umfassender soziale Fortschritt und endlich Verwirklichung aller öffentlichen Einrichtungen, und endlich Verwirklichung der sozialen Einrichtungen. Die Kundgebung vertritt aber nicht etwa, wie man vermuten sollte für den Fall der Durchführung dieses Programms eine Unterwerfung der Reichsregierung, sondern drückt sich mit allen möglichen allgemeinen Phrasen um eine klare Stellungnahme herum, um zum Schluss wieder zur Bildung der geschlossenen Front des Proletariats gegen die kapitalistische Gesellschaft aufzufahren zu können.

Kleine politische Nachrichten.

Große antibolschewistische Demonstrationen in Petersburg.

ABC Helfingors, 17. Mai. Die Petersburgener Blätter vom 10. Mai berichten, daß am Sonntag, den 8. Mai, Petersburg der Schauplatz riesiger Kundendemonstrationen war, an denen viele Priester, Sängerköre und unzählige Volksmassen teilnahmen. Das Volk zwang vorübergehende Kommunisten, die Häuser zu verlassen, wobei sie munterten, die sich weigerten, dieser Aufforderung nachzukommen, von den Volksmassen verprügelt wurden. Unter Führung der Kommissare und Juden und mit dem Gesang für den Jaren (Gott ist des Kaisers Schutz) zogen sich unzählige große Volksmassen durch die Stadt. Die bolschewistische Presse zeugt insofern diese Vorgänge eine große Respektlosigkeit. (Man muß diese Meldung doch wohl mit Vorbehalt aufnehmen.)

Der Petersburger Sowjet hat sich gedrückt gesehen, in Folge der schlechten Zulage, die Demonstrationen in Petersburg zu vertagen, und zwar für die verschiedenen Kategorien auf 1 bis 1/2 russisches Pfund.

Das amerikanische Einwanderungsgesetz angenommen.

Washington, 17. Mai. Der Kongress hat in beiden Häusern das Gesetz über die Bekämpfung der Einwanderung angenommen.

Die Parlamentswahlen in Italien.

Rom, 15. Mai. Königin Stefania. Die Wahlen zur Deputiertenkammer sind heute im ganzen Lande, einschließlich der neuen Provinzen, vorgenommen worden. Die Wahlbeteiligung betrug 60 bis 70 vom Hundert. In manchen Wahlkreisen war sie höher als im Jahre 1919. Namentlich in Rom war die Wahlbeteiligung hoch. In Rubensbergen ist es nur in der Provinz Neapel gekommen, in Venedig gab es bei einem Zusammenstoß zwischen Faschisten und Kommunisten einen Toten. Auch aus Neapel wird ein Toter gemeldet.

Belir Sami demissioniert.

Paris, 17. Mai. Nach Mitteilungen aus Angora soll Belir Sami Dey seine Demission eingereicht haben. Ein türkisches Nachrichtenbureau in Paris ist jedoch, Mustafa Kemal Pascha und Belir Sami Dey haben ihre Bemühungen für die Ratifizierung des türkisch-französischen Abkommens fort.

Zum österreichischen Anschluß.

Paris, 17. Mai. In den am 12. Mai im österreichischen Parlament angenommenen Gesetzentwurf über eine Abmachung bezüglich des Anschlusses an Deutschland schreibt der Reichspräsident, er glaube zu wissen, daß Frankreich, Italien und die Staaten der Kleinen Entente (Litho-Schweden, Rumänien)

Mai 1921.

me, die wir
en geriffenen
Profiaters

lichen Worte
iederkranzes,
der Amts-
Innung, so
swärts und

lieben
eippert

15. Mai 1921.

zeige!

zeige.

Freunden und Be-
na, daß unser lieber
Wohnter, Bruder

Singer

L. D.
im Alter von 72

Unterbliebenen
euge Gattin
Singer geb. Haber.
nachm. 4 Uhr statt.

von
er
ver
den

ER GÜTE
854 für ein Paket

Emser
Wasser
gegen
Kalarrhe
M.S.W.

LANDKREIS
CALW



Kreisarchiv Calw

Amthliche Bekanntmachung.

Der Pferde-, Vieh- u. Schweinemarkt in Altensteig-Stadt am 19. Mai d. J. wird wegen Ausbruchs der Maul- u. Klauenseuche in Heberberg nicht abgehalten. Nagold, den 17. Mai 1921. Oberamt: J. B. Oberlehr, Vollm. r.

Amtsgericht Nagold.

In das Handelsregister

Nb. für Einzelfirmen ist heute eingetragen worden:
 1) Band 1 Blatt 97 bei der Firma Stefan Schauble in Nagold: „Auf den Tod des Stefan Schauble ist das Geschäft und die Firma auf seine Witwe Verba Schauble, geb. Rühle in Nagold übergegangen.“
 2) Band 1 Blatt 149 bei der Firma Christian Raaf in Nagold: „Das Geschäft ist auf den Kaufmann Peter Schloß in Nagold übergegangen, welcher es unter der Firma „Christian Raaf Nachf. Peter Schloß“ weiterbetreibt. Die Haftung des Schloß für die Geschäftsvorgänge des früheren Inhabers gemäß § 25 Handelsgesetzbuch ist ausgeschlossen.“
 3) Band 1 Blatt 200 bei der Firma Ernst Knobel, Gasthof zum Röhle und Weinhandlung in Nagold: „Die Firma ist erloschen.“
 Den 17. Mai 1921.

2301 Obersekretär gez. Tolmen-Gros.

Stadtgemeinde Nagold.

Reifig-Verkauf.

Am Donnerstag, 19. Mai 1921 auf Dittelt Mitterberg, Ndt. Wachter Schlegelberg und unterer Mühlkoppl:
 Laubholz-Reifig auf Haufen 30 Weilen,
 Nadelholz-Reifig auf Haufen 200 Weilen,
 Nadelholz-Reifig in Stübenlösen 350 Weilen.
 Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 1/2 10 Uhr bei der Waldh. Verkauf 11 Uhr auf der Rasstel der Stadtpflege. 2317
 Städt. Forstverwaltung.

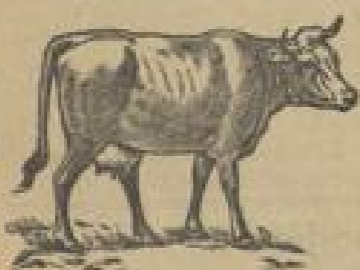
Ettmannsweiler.

Die Gemeinde sucht einen Sprungfähigen etwa 16 Monate alten
Zuchtfarren
 zu kaufen. Angebote sind zu richten an das
Schultheißenamt.



Nagold. Vieh-Verkauf.

Kommenden Freitag von morgens 7 Uhr ab, haben wir wieder in unserer Stallung im „Schwarzen Adler“ in Nagold einen frischen, großen Transport schöne, hochtrachtige



Kalbinnen
 sowie schön-
Jungvieh
 zum Verkauf stehen.
Rahn & Vassar
 aus Baiingen.

Nagold. 2308
 14 St. junge
Gänse
 hat zu verkaufen
 Fr. Schuler, Witwe.

Nagold.
 Ein Paar starke
Läufer-Schweine
 hat zu verkaufen. Dieselben werden auch einzeln abgegeben.
 Von wem? sagt die Geschäftsstelle dt. St. 2316



Alle Musik-Instrumente, für Haus und Orchester, von den einfachsten Schaller- bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, alles Zubehör, Saiten usw. empfiehlt in reichster Auswahl
Musikhaus Curt, Plörzheim
 Leopoldstr. 17
 Arkaden Kleinstadt, Heberberg.
 Reparaturen und Stimmen in eigener Werkstatt.

Ein schönes, sieben Monate altes
Zuchtrind
 setzt dem Verkauf aus
Wilhelm Wurster
 Schönbroun. 2327

Brennessel-Haarwasser
 mit den 3 Brennesseln.
 991 Zu haben bei:
 Feisengesch. Böckle, Nagold.

Gewerbebank Nagold e. n. l. l. Nagold.

Agentur der Württ. Notenbank Stuttgart.
 Fernspr. Nr. 26 Postcheckkonto Stuttgart Nr. 402
 Giro-Kont.: Reichsbankhauptstelle Stuttgart
 Württ. Notenbank Agentur Nagold.

Unser nächster Kassentag in Wildberg: am Donnerstag 19. Mai 1921 vormittags 11 bis 12 Uhr nachm. 2 bis 5 Uhr im Gasth. zum „Ochsen“.

Die Freie Schuhmacher-Zunft des Bezirks Nagold

veranstaltet am Sonntag, 22. Mai, nachm. 2 Uhr im „Waldhorn“ in Ebdhausen eine
Bersammlung.
 Rein Zunftangelegenheiten darf fehlen. 2320
 Vorschau, Schuhmachermeister, Altensteig.

Nagold.
 Große Auswahl garnierter und ungarnterter
Damen- u. Kinderhüte, Brautkränze u. Brautschleier, Trauerhüte u. Trauerschleier Herren-, Knaben-, Stroh-, Filz-Hüte und Mützen
 in jeder Preislage empfiehlt
Herm. Brintzinger.
 Efringen. 2299

Ihre Brautleute empfehlen
la. Wollmatrassen und Sophas
 zu ermäßigten Preisen, sowie ähnliche in mein Fach einschlagende Artikel.
Gotthilf Betsch
 Sattler- und Tapeziermeister.

Wo?
 Wante bessere Frau auf 2-3 Wochen
ruhigen Landaufenthalt
 finden, bei guter Familie und guter Verpflegung? 2321
 Angebote erbeten mit Preisangabe an
 Frau E. Krahl, Herrenberg, Vorderstr. 21.

Nagold.
 2-3 tüchtige
Maurer
 können sofort eintreten.
G. Harr,
 2322 Baumgeschäft.

Ein Paar guterhaltene
Damenstiefel
 Nr. 39 hat preiswert zu verkaufen.
 Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes. 2306
 Oberschwandorf.
 Zweirädrigen
Futterkarren
 hat zu verkaufen. 2300
 Walz, Wagner.
 Heilsaußen.

Rücken
 hat zu verkaufen
G. Bohnet.

Nagold.
 Landwirtschaftl. Ortsverein.
Natronsalpeter, Antikalkstoff, Kalksalz, Thomasmehl und Superphosphat
 ist wieder auf Lager und kann abgeholt werden bei
 2302
Schrißfährer S. Mayer.

Reines Gersten-Futtermehl
 ist eingetroffen 2314
 und empfehle solches
Gottlieb Lehre, Mchldlg.
 Nagold. 2307
Schöne

Sezlinge
 hat abgegeben
Frau Hafner
 Waldschtr. 451.
Schönen Kopfsalat
 empfiehlt 2319
Frau Hofländer, Nagold.

Dresdner Bank
 Aktienkapital und Reserven
 M 340 Millionen
Stuttgart Cannstatt
Heilbronn Ulm

2305 Nagold, den 17. Mai 1921.

Statt besonderer Anzeige!

Todes-Anzeige.
 Wir geben hiermit die kühnste Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Friederike Bentler Witwe
 geb. Rühl
 nach längerem, schwerem Krankenlager, heute vormittag 11 1/2 Uhr im Alter von 67 Jahren selig im Herrn entschlafen ist.
 Die Trauerreden hinterbliebenen.
 Beerdigung ab Klosterhaus Donnerstag mittag 1/2 2 Uhr.

Achtung!
Großer Preis-Abschlag
 in sämtlichen Herren-Stoffen
 5-50 Mk. billiger per Meter als seither.
 Gültig ab 17. Mai/
Hermann Maier, Nagold
 Herrenbekleidung nach Maß
 Preudenstädterstr. 95. 2304

Was kommt durch dieses deutsche Reichspatent

B.-B.-Z.-Briefschliessmaschine
 in Wegfall?
 Das lästige, unästhetische Lecken und Wischen an Briefumschlägen!
 Für alle Kuvertverschlässe. — Unbegrenzte Leistung Durch Billigkeit für jedes Büro.
 2184
ALLEINVERTRIEB:
Büro-Bedarfs-Zentrale
ENDERLIN & BREUNING
 Wilhelmshaus CANNSTATT Tel. 903/904
 Händler u. Wiederverkäufer an allen Orten gesucht.

Hemdenflanelle gestreift und kariert und in guten Qualitäten
 das Meter zu 12 —, 13 —, 15 —, 16 —, 18 —
Gebr. Ergenzinger, Ebingen
 Stat. Leonberg. 2354

Verkauf zu jedem...
 Nr. 113
 Der...
 Die Verban...
 ulen...
 gefährt, und...
 gendlich von...
 soll anfang...
 das Projekt...
 zwei Seiten...
 schafflichen...
 kanalisation...
 eigene Rech...
 wicklung...
 der Interes...
 dazu traten...
 Kaufkosten...
 Verwendung...
 werden. Hade...
 haupt noch...
 das schon...
 besitzt, und...
 boden...
 Verhalt we...
 Wasserfälle...
 werden soll...
 an dem Kanal...
 aber die Sch...
 nehmen m...
 worden, daß...
 Differenzen...
 übernahm...
 der Baukosten...
 Pessen. Sodann...
 lich nur zur...
 auch zu den...
 dentet eine...
 Oberlauf...
 150 Millio...
 durch Schif...
 einigte man...
 Wasserfälle...
 voranschlag...
 ginstung...
 und diese...
 weichen, der...
 soll, wenn...
 Strömung...
 Reduktions...
 vertrieb...
 Hochbleie...
 baut auf...
 ausschlaggeb...
 Industrie...
 Wirtschaft...
 worin auch...
 November...
 1900...
 Jahren. Zu...
 und Obligat...
 durch Wien...
 Obligationen...
 Reiches...
 sodann...
 können...
 Führung...
 so soll...
 ten durch...
 Sch...
 Was die...
 nach...
 Schiffbau...
 hier besteht...
 Württemberg...
 der Kanalt...
 freist...
 die ober...
 obere Donau...
 temberg...
 bingungen...
 Reihelm...
 Um an...
 wird. Es...
 Donau...
 dieser...
 Auch die...
 widerspricht...
 beim...
 zur...
 Die...
 hängenden...
 Herangebung...
 in Schwede...
 nicht...
 den...
 bedingung...
 Gemeindev...
 schlichen...
 und...